

Alfa Romeo Club "tempi passati"

Postfach, 4415 Lausen

Organisation:
Ruth und Franz Bätcher

Sommerfahrt

Samstag/Sonntag, 18./19. Juni 2005

Dieses Jahr haben wir das schöne Wetter abonniert. Unter blauem Himmel fuhren wir mit 13 Autos und 27 Personen über Rheinfelden, Schopfheim nach Todtnau. Dort machten wir Halt im Glasbläserhof und genossen das Entstehen einer kunstvoll geblasenen Schale. Im selben Haus wurden wir ausgezeichnet gepflegt,



Beginnend mit einer Art „Kaiserstuhler Prosecco“ kamen Riesling, Müller. Thurgau und Pinot- Gris zur Probe. Den Abschluss machte ein kräftiger Rosé. Beim Kirsch blieb es bei der Theorie. Hier zeigte er uns die moderne „Säulen-Brennerei“. Gleich anschliessend präsentierte er uns die 200 Jahre alte Oelmühle die gleich neben der Brennerei steht. Davor stehen dutzende Säcke mit Baumnuss-Kernen.

Zum Nachtessen war für uns in der luftigen Veranda im Innenhof aufgedeckt. In neun kleinen Gängen (inkl. Gruss aus der Küche) wurde uns die Leistungsfähigkeit und Kreativität der Küche eindrücklich vor Augen geführt. Dabei wurden fünf dazu passende Weine mit dem entsprechenden Kommentar des Chefs serviert. Diesen Abend kann man sicher als kulinarisches

Erlebnis bezeichnen.



Die Weiterfahrt führte uns durch wunderschöne Gegenden im Südschwarzwald über Kirchzarten, St.Peter, Denzlingen bis zum Kaiserstuhl. Unser Ziel war der Gasthof Adler im schönen Weinstädtchen Königshausen. Der Hotelier empfing uns mit einem fruchtigen kühlen Weisswein aus der Gegend. Dabei erklärte er uns, dass wir hier im Herzen der Weinproduktion am Kaiserstuhl sind.



Die Baumnüsse sind so oelhaltig, dass aus 2,5 kg Nusskernen 1 Liter feinstes Nussoel entsteht. In unserer Meinung alles gesehen zu haben, führte uns der Wirt in sein „Heiligtum“. einem kühlen Gewölbekeller unter dem Restaurant der eine schöne Bildersammlung beherbergt. In dieser künstlerischen Ambiance genossen wir den letzten Probewein.

Das ganze wurde getopt durch die Anwesenheit von sehr freundlichem und kompetentem Bedienungspersonal. Mit zum Wohlbefinden half natürlich die Tatsache, dass wir unsere Zimmer, die alle in neuwertig renoviertem Zustand waren, im gleichen altherwürdigen Hause hatten. Obwohl im Hof noch weiter gefestet wurde, schlief man dank der guten Weine wie der „Kaiser in seinem Stuhl“.



Nach dem Zimmerbezug wurden wir zu einem „Weinprobe-Spaziergang“ eingeladen. Dabei erläuterte er uns auf sehr humorvolle und lehrreiche Art, dass hier neben dem Hauptgewerbe, dem Weinbau, noch 10'000 Kirschbäume stehen, die neben den Tafelkirschen, den bekannten Kirsch aus der Gegend ergeben. Früher war hier auch ein wichtiges Tabak-Anbaugesbiet.



Nach einem reichhaltigen Frühstück so um die 10.00 Uhr wurden noch einige Einkäufe von Wein, Kirschen und Nussoel getätigt. Um 11 Uhr verabschiedeten wir uns vom Wirtepaar vor dem Haus und spendeten für den zufriedenen Aufenthalt einen kräftigen Applaus. Unterwegs machten wir noch einen kurzen Halt in den Rebbergen und verabschiedeten uns zur Heimfahrt mit grossem Dank an den Organisator.